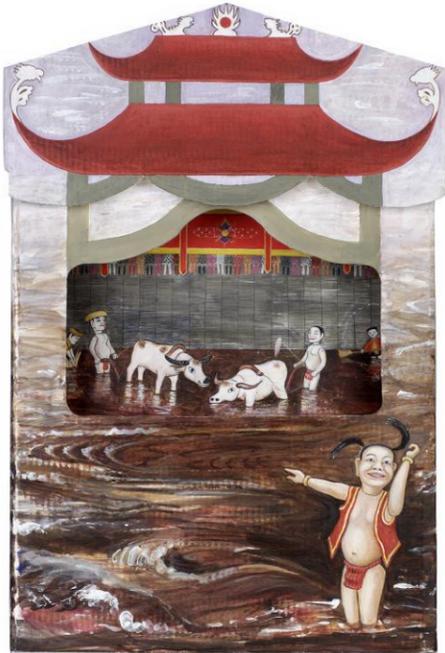


Vietnamesische Wassermarionetten



Mit seinen *Wassermarionetten* hat Vietnam eine einzigartige Puppentheatertradition. Das „Podium“ der Puppen ist die Wasseroberfläche eines echten *Teichs*. Das Wasser ist *trübe*, sodass das Publikum nicht sieht, wie die Marionetten – die auf dem Wasser treiben – bewegt werden.

Bis zu den Hüften im Wasser

Die Figuren sind an langen, horizontal gehaltenen Stangen befestigt, die unter Wasser unsichtbar zu den Spielern führen. Diese stehen bis zu ihren Hüften im Wasser. Sie sind hinter einem Fransenvorhang oder Bambusjalousien verborgen.

Pagode

Das Theater hat die Form einer *Pagode*. In den Puppen befindet sich eine Mechanik, um sie zu bewegen. Die Schnüre werden mittels einer Stange zum Spieler geleitet. Der Auftritt enthält spektakuläre Nummern mit Feuer speienden Drachen, Löwen und Einhörnern, die um einen seidenen Ball kämpfen; es kommen aber auch alltägliche Szenen darin vor.

Die Texte werden von einer separaten Schauspielgruppe deklamiert oder gesungen. Perkussionisten sorgen für die Begleitung.

Teu

Der Präsentator der Vorstellung ist der Puppen-*Teu*. Er ist ein Spaßvogel. Sein Haar ist zu zwei Schwänzen zusammengebunden. Unter seinem kugelrunden Bauch hängt ein Lendenschurz, sein Oberkörper ist durch ein ärmelloses Jäckchen bedeckt.

Auf dem Pastichetheater wird das Element Wasser hervorgehoben. Durch die Bewegungen der Marionetten gerät auch die Oberfläche des Wassers in Aufruhr.

Teu weist auf eine Szene von pflügenden Bauern und Frauen hin, die Reis ernten. Die Spieler sind hinter einem Bambusvorhang verborgen.